Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

132 (9.6.1896) I. Blatt

Abonnementspreis: inKariarube durcheine Agen-tur bezogen: 2 Mart 50 Bf., in bas Saus gebracht: 2 Mart 80 Big., durch bie Boft obne Bugellgebuhr 2 Mart

lilde Tandeszeitung.

Mr. 132: L. Blatt.

Rarlsruhe, Dienstag, ben 9. Juni

1896

Amtliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinetts Ordre vom 28. v. M. ist folgendes

Stab bes Seneralfomm andos 14. Armeeforps: 'Dr. Strube, Generalarzt 1. Klaffe und Korpsarzt, ber Rang als

Generalmajor verliehen.

I. Bab. Leib-Dragonerregiment Mr. 20:
Dr. Kern, Oberstabsarzt 2. Klasse und Regimentsarzt, der Charakter als Oberstabsarzt 1. Klasse verliehen.

Landwehrbezirk Mannheim:
Dr. Hohen em ser, Ussissenzarzt 2. Klasse der Reserve zum Ussissenzarzt 1. Klasse befordert.

ftenzarzt 1. Klasse befordert.

Land wehr bezirk Heidelberg:
Dr. Dambacher, Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufstedois zum Assistenzarzt 1. Klasse. — Dr. Schwalbe, Unterarzt der Meserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert.

Land wehr bezirk Karlsruhe:
Genter, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve zum Assistenzarzt

1. Rlaffe befördert. A. Klasse besordert. Land wehr bezirt Freiburg: Dr. Battlehner, Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots zum Assistenzarzt 1. Klasse, — Dr. Alterthum, Unterarzt der Reserve zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert. Land wehr bezirt Offen bsur'g: Dr. Hettinger, Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.

S. R. H. der Großherzog haben Sich unter bem 28. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Färbereibesitzer Eduard Pring in Karlsruhe das Mitterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Bähringer Löwen au verleihen.

Mit Entschliesung Großt. Berwaltungshofs vom 8. Juni d. J. purde dem Buchhalter Heinrich Laub an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen die etatmäßige Amtsstelle eines Revidenten beim Berwaltungshof übertragen.

Vom Tage.

* Rarlsruhe, 8. Juni.

Der Reichstag absolvierte in zwei Sitzungen, über bie uns bas Wolff'sche Telegraphenbureau leider ohne jegliche Nachricht ließ, am Freitag und Camstag bas Borfengefet in britter Beratung. Das Ergebnis mar die endgiltige Annahme bes gangen Gefeges famt bem § 50, ber ben Borfenterminhandel in Getreide unterfagt und ihn in gemiffen Effetten beschränft. Mit welchem Stimmenverhaltnis bas Gefen angenommen worden ift, kann man nicht fagen, da trot ber Wichtigkeit bes Beratungsgegenstandes bas Haus fast leer und an Beschluffähigfeit nicht zu benten war, fo daß man eine namentliche Abstimmung nicht magen burfte, wenn man bie Sache überhaupt zu Ende bringen wollte. Man konnte übrigens auf bie namentliche Abstimmung insofern wohl verzichten, als bie Stellung ber Parteien zum Gesetz längst bekannt ift. Die Generaldebatte drehte sich begreiflicherweise hauptsächlich um ben Getreideterminhandel. Der nat.-lib. Abg. Pa a sich e er-klärte, daß seine Partei einstimmig für das Gesetz eintrete, weil fie der Meinung sei, daß es den anständigen Elementen nützen werde und die Auswüchse des Börsentreibens gu beseitigen geeignet fei. Gehr viel beschäftigten fich die einzelnen Redner mit dem Abg. v. Ploet, der bekanntlich Präsident bes Bundes der Landwirte ist. Gegen ihn erhob der fog.-dem. Abg. Ginger den Borwurf, daß er zu einer Zeit, ba er schon Prafibent des Bundes ber Landwirte gewesen fei, selbst in ben pon jenem Bunde fo fchwer verdammten Getreibetermingeschäften gemacht habe. Der Abg. v. Ploet konnte bas nicht in Abrede stellen, er entgegnete nur, baß er und seine Freunde nur bie Musartungen der Borfe bekampften, aber nicht das einzelne Borfengeschäft, sei es in Papier, sei es in Getreibe. Seine Teilnahme am Borfengeschäft in Papier sei übrigens ganz gering-fügiger Art gewesen. In ber Getreibespekulation habe er vor 2 Jahren auf Beranlaffung eines Getreidegeschäfts wohl einmal einen kleinen Bersuch gemacht, doch mur, damit ihm die Sache flar werde; feitdem habe er fich aber von diesem Geschäft ferngehalten. Abg. Singer erwiderte darauf: Die Entschuldigung, daß Herr von Ploet Spekulationsgeschäfte eigentlich nur jum Stubium gemacht hat, erinnere ihn an eine englische Novelle, wo

eine Dame eine Amme engagiert und sich barüber wundert, daß dieselbe ein Rind, aber feinen Mann habe. Die Amme meint, fie habe ein Kind, aber nur ein ganz kleines. (Große Heiter-keit.) Nebrigens habe Herr v. Ploet boch nicht so kleine Geschäfte gemacht; es feien barunter Geschäfte über 500 Tonnen, alfo 10 000 Centner Beigen. Der fonf. Abg. Graf Schwerin gestand, daß er selbst ebenfalls Termingeschäfte gemacht, aber die Berderblichkeit und Unehrlichkeit dieses Treibens erkannt und deshalb davon abgelaffen habe. Der antisem. Mbg. Lieber= mann v. Connenberg meinte u. a .: Das Borfenfpiel follte doch wenigstens auf Dinge beschränkt werben, die nicht zur Bolksnahrung notwendig seien; wenn benn doch gespielt sein muffe, möge die Borfe im Mai auf Maikafer, im Juni auf Junikäfer und im Juli auf sonstige Saisonkäfer abschließen oder Wetten auf Falb'sche Wetterprophezeiungen eingehen. — Noch ist zu erwähnen, daß Graf Arnim zu § 50 einen Zusatz be-antragt, wonach Rechtsansprüche aus in Getreibe und Mühlenfabrikaten abgeschloffenen, börsenmäßigen Termingeschäften auch bann unflagbar fein follten, wenn die betr. Gefchafte im Auslande abgeschloffen wären. Durch diesen Antrag follte verhindert werden, daß fich jenfeits der deutschen Grenze Terminborfen etablieren, um den deutschen Markt zu beeinfluffen. Der Bufat wurde jedoch abgelehnt, weil in Berträgen mit anderen Staaten die Gegenseitigkeit der Zwangsvollstreckung von Gerichtsurteilen gesichert ist. "Daß das Geschäft verboten ift, fügte Staatsserretar v. Marschall bei, hindert die Bollstreckung eines Urteils nicht bezüglich berjenigen Staaten, mit benen die Gegenfeitigkeit vereinbart ift."

Nachdem das Börsengesetz erledigt war, nahm der Reichs= tag noch die erste Lesung des Handelsvertrags mit Ja= pan vor. Bahrend der Beratung Diefes Gegenftandes entlud fich über Berlin ein schweres Gewitter, infolge beffen die elettrischen Lampen im Saale nach und nach alle erlöschten, fo daß Prafident v. Buol einen um 61/4 Uhr eingebrachten Bertagungsantrag "mit Rudficht auf die höhere Gewalt" ohne Abstimmung als genehmigt ansehen burfte. - Beute folgt die zweite Beratung des deutsch-japanischen Sandelsvertrages und dritte Beratung der Rovelle zur Gewerbeordnung.

Deutsches Reich.

In ber Budgettommiffion bes Reichstags murben am Samstag alle noch ausstehenden Rafernenbauten im Extraordinarium bewilligt, da — wie der Berichterstatter der "Franks. Zust." sehr unzusrieden bemerkt — die Centrumspartei rüchaltlos sur diese Bauten allerorts eintrat. Zu einer längeren Aussiührung gab Beranlaffung die Position von 250 000 M. zur Bestreitung der durch die Vertretung bes Reichs bei ben Krönungsfeierlichkeiten in Mostan erwachsenden Roften.

Abg. Richter fellte die Anfrage, ob solche Kosten nicht früher teilweise vom Kronsideisommißsonds getragen worden seien. Der Staatsssetretär des Auswärtigen v. Marschafters, daßt es sich hier nur um die Kosten des Botschafters handle, während die Kosten für die Reise und den Ausenthalt der Prinzen in Mostau vom Kronsideisommißskonds getragen würden. Der Botschafter habe in Mostau ein bessonderes Palais mieten und einrichten, in demselben täglich ein Frühjtück und ein Mittagsmahl herstellen müssen und ein Konzert veran-staltet mit Birtuosen. Früher habe man solche Ausgaben immer erst in der Nachweisung der Etatsüberschreitungen ausgeführt. Auch bei der letzten Krönung hätten diese Kosten 165 000 Mark betragen. Albg. R icht er erkannte an, daß insosen diesmal korretter versahren worden sei, aber das Richtige wäre gewesen, die Position schon im Hauptetat einzusehen, und zwar in Ermangelung einer näheren Veranschlagung nach Maßgabe der früheren Ausgaben. Offenbar aber habe man die parlamentarische Kritik vermeiden wollen. Nicht zu rechtfertigen baß man eine befondere Mufittapelle für ein einziges Ronzert in Mostau von Scheveningen nach Mostau habe tommen laffen. Abg. Pring Arender Vollage in Arms verausgabt habe. Abg. Bebel bezeichnete Bwede eine Million Franks verausgabt habe. Abg. Bend bei bezeichnete dies als eine Berrucktheit und erklarte auf Gegenbemerkungen, daß er gar keine Beranlassung habe, die tolle und unsinnige Art des Berhaltens der französischen Regierung und das würdelose Benehmen derselben ge-

genüber Rußland irgendwie zu beschönigen. Er würde dies in Paris selbst sagen, auf die Gesahr hin, dort Prügel zu bekommen. — Hierauf wurde die Position, wie schon gemelder, gegen die Stimmen der Freisstningen und Sozialdemokraten de willigt.

Ansbach, 7. Juni. Bis jeht sind dei der Reich stagset ersah stich wahl sür Dr. Conrad (Pp.) 7609, sür Husnagel (kons.) 6903 Stimmen gezählt. Die Ergebnisse auß 7 Ortschaften stehen noch auß, welche nur mit etwa 100 Stimmen in Betracht fommen. (Tel.)

Bon ber Stuttgarter Ausstellung.

Die Gröffnungsfeier. Detuttgart, 6. Juni. Die Gröffnungsfeier unferer eletteotechnischen und tunftgewerblichen Ausstellung hat einen glänzenden Berlauf genommen, der glückverheißend für das heute an die volle Deffentlichkeit getretene Unternehmen sein möge. Welche Stadt versügt aber auch über einen solchen Festraum, wie ihn die König Karl-Halle im neuen Landesgewerbemuseum barbietet. Wahrhaft überwältigend ift ber Eindruck, den man empfängt, wenn man die fäulengetragene, mächtige, von 2 Galerien umrahmte Salle betritt, an beffen abgerundeter, bem Gintretenden gugekehrter Längsseite rechts und links marmorne, mit Broncegußgruppen geschmuckte Freitreppen zu der weit vorspringenden ersten Galerie hinaufführen. Ueber diesen monumentalen Stiegen befindet fich in ber Mitte das Holdigungsbild für König Karl und rechts und links davon 2 Wandgemälde Ferdinand Keller's (Karlsruhe), welche die geschichtlich-kulturelle Entwickelung Württembergs versinnbildlichen. Dem genialen Baumeister Stjold Neckelmann, der im Laufe der Bauzeit oft genug wegen des gar zu überladenen Styls des Gebäudes in der Presse angegriffen wurde, mag heute manches abgebeten sein und die zahlreich anwesenden Abgeordnechen vielzicht auch ieht etwas wilder über dei den Reumerkannen leicht auch jest etwas milber über die bei dem Bauwert vorgekommenen Etatsüberschreitungen. Zur Unterbringung des ganzen offiziellen Apparats eines kleinen Königreichs erschienen die Dimensionen der Halle eigentlich zu groß. Unten im Saale, wo die Abgeordneten, Be-amten aller Grade, unsere hervorragenden Industriellen, Aussteller 2c. mit ihren Damen Platz genommen hatten, war noch mancher der roten Klappsitze leer geblieben; auf der ersten Galerie, die für den Hof, die Standesherrn, die Minister, die Gesandten, hohe Beamte mit ihren Damen reserviert war, sah es geradezu leer aus. Etwas enger ging es auf der zweiten Galerie zu, unter deren Spizhögen die Afustit nicht gerade günftig war. Hier hatte man in der nun einmal bei uns herrschenden absoluten Berständnislosigkeit für die Aufgaben der Presse deren Bertreter untergebracht. Bunkt 11 Uhr ertonte Orgelklang, und geleitet von Minister v. Pische et und Geh. Hofrat Dr. v. Jobst betrat das Königspaar die vorspringende königliche Loge der ersten Galerie. Der König trug Generalsunisorm, die Königin war in einer lichtgelben Seidenrobe mit Rapothut, welcher mit Rofen garniert war, erschienen. In der Hand trug J. Majestät ein ihr im Bestibute überreichtes herrliches Rosenbouquet. Als die Majestäten, umgeben von den Mitgliedern der tgl. Familie, Blat genommen, begannen die unten im Saale gehaltenen Reden, die etwa eine Stunde in Anspruch nahmen. Zuerst bestieg Prinz Weimar die Rednertribüne, um in soldatischer Kürze der Hosse nung Ausbruck zu geben, daß das Königspaar mit dem von der Musstellung Dargebotenen zufrieden fein moge und mit einem Soch auf die Majestäten zu schließen. Mächtig hallten die brausenden Hochrufe, in welche das Publikum begeistert einstimmte, durch ben emitimmte, ourch den weiten Raum und die Musik intonierte die Königshymne. Minister Dr. v. Riede, als Bertreter ber Bauverwaltung, übergab auf Befehl des Königs das Landesgewerbemuseum in die Berwaltung bes Ministeriums des Innern, worauf Fürst v. Walbburg : Ze il einige Worte im Namen der Stände sprach. Er knüpfte das bei an den Umftand an, daß in diesem Jahrhundert schon zwei Könige Burttembergs ihr 25jähriges Regierungsjubiläum seiern konnten. Der Wunsch, welcher uns bewegt, ift, daß es ebenso, wie König Wilhelm I. und Karl I., auch König Wilhelm II. beschieden fein möge, fein 25jähriges Regierungsjubilaum ju begeben. Mehr-

3hr Sieg. Roman von Rlaus Rittland.

"Denkst Du, ich weiß nicht, weshalb er auf ben Ball gekommen ift?" fuhr Ignag erbittert fort. "Nur Deinetwegen! Anfangs ftand er die ganze Zeit über an der Thur und verfolgte Dich mit den Blicken — und Du, ftatt Dich in acht zu nehmen, da Du doch sein Anstarren bemerken mußtest — -

"Reine Ahnung", beteuerte fie. Du ziehst ihn in einer Beise an Dich heran, Die jedem auffallen muß, — vernachläffigst Deinen eigentlichen Tischnachbar total — haft den ganzen Abend nur noch Auge und Ohr für Diefen - biefen - -"

Er verschluckte ben Liebesausbruck, ben er seinem Freunde zugedacht hatte.

"Du scheinst ja wie ein Zuchthausaufseher jede meiner Be-wegungen zu beobachten," fuhr Erna — nun auch ihrerseits zornig — auf. "Es ift unwürdig, ganz unwürdig, mich mit berartigen Vorwürfen zu überhäufen!"

Ein Wort gab bas andere. Sie wurden beibe immer aufgeregter und erbitterter. Und an diesem so heiter begonnenen Abend gingen sie das erste mal nach ihrer Berheiratung unverfohnt zur Ruhe — ber frommen, schlichten, im menschlichen Seelenleben so tief begründeten Mahnung uneingedent: Laffet die

Sonne nicht über eurem Born untergehen! Ignaz Koszets Stimmungen pflegten so rasch vorüberzugehen, wie sie entstanden. Als er am nächsten Morgen erwachte und den ersten Blick auf das hübsche, schläfende, kindliche Francnantlig warf, da thaten ihm die bitteren Thränen schon in der Seele leib, die er diesen geschloffenen Augen gestern entlockt. *, Sie hat es wirklich vielleicht ganz harmlos gemeint," urleilte er fest in der klaren Morgenstimmung. "Armes Ding! — Und am Apfang des Balles war sie so vergnügt! — Aber kokett ist sie der doch! Das habe ich an mir selbst erfahren! Sie liebt es, zu prüsen, wie groß ihre Macht über Männerherzen ist — dieser

fleine Schelm! Und wer kann wiffen, wie wett folche Sucht

ein Beib treiben fann? Es ift ein gefährlicher Sport. - Ich tenne fie ja leider zu gut, die Frauen, gar zu gut! - - -

Diese grundliche Kenntnis trug nicht gerade zu feinem Gemutswohl bei, das fühlte Ignag deutlich. Der Leichtfinn, mit welchem er, der verzogene Frauenliebling, so oft das Glück anderer aufs Spiel gesetzt, das flotte, ungezügelte, rücksichtslose Genußleben, welches er bisher geführt — jett rächten fie fich! — An den Berkehr mit leichtstinnigen Frauen nur allzusehr gewöhnt, hatte er ben Maßstab für Frauenwürde überhaupt verloren. — Doch nein, er hatte sein Ideal von Frauentugend, sogar ein sehr hohes, reines, erhabenes - und das eben verlangte er in seiner eigenen Frau verkörpert zu sehen. An ihr sollte auch nicht ber Schatten eines Makels haften — in unantaftbarer, stolzer Reinheit sollte fie dastehen, hoch über allen gewöhnlichen Frauen! Er wollte fie ja lieben und verehren wie eine Beilige. Jeder Schlag seines Berzens, jeder Blutstropfen in seinen Abern sollte ihr allein gehören — aber sie mußte es wert sein! Und jeder — auch der kleinste Schritt herab von dem Biedestal, auf welches er sie gestellt, machte sie in seinen Augen ben andern gleich! - Daß er mit diefen Ansprüchen ein übermütiges, unfertiges Kind zur Frau genommen, welches durchaus nichts Nonnenhaftes an sich hatte, sondern — wie Ignaz selbst beobachtet — stets ein halbes Duzend Berehrer um sich zu haben und mit benfelben fein neckisches Spiel zu treiben liebte das war eine jener Inkonsequenzen, wie Menschen pon excentrifcher Gemütsart fie häufig begehen. Er burfte wohl erwarten, in Erna von Grambow ein gutes, treues, beglickendes Weib zu finden — aber feine Beilige.

Jett schlug sie die Augen auf. Zuerst wollte sie lächeln; aber dann flog ein Schatten über ihr Gesicht und sie dachte an gestern Abend! Das Lächeln erstarb auf halbem Wege und sie

wandte den blonden Kopf zur Sette.
"Nun, mein Kind, wie haft Du geschlafen?" versuchte er eine Bersöhnung anzubahnen.

"Schlecht" — antwortete fie turs — und die Luft zur Verföhnung war ihm benommen:

Bald nach dem Frühftück ging sie aus "zu den Großeltern", wie sie ihm auf seine Frage mitteilte.

fach von Beifall unterbrochen wurden die Worte des Ministers des Innern v. Pifcheck, welcher zuerst allen benjenigen, welche ben

Bau des prachtigen Saufes gefordert haben, feinen Dank aussprach,

dem König, ben Ständen, ben Beamten, dem gentalen Baumeifter,

den Arbeitern. Sehr glüdlich gewählt und freundlich aufgenommen

wurde der Baffus der ministeriellen Rede, welcher in dem Umstande, daß die Centralstelle für Handel und Ge-

"Natürlich, um mich anzuklagen", dachte er bei fich. — hier ließ ihn aber seine gründliche Frauenkenntnis im Stich. Erna bachte nicht im entferntesten baran, ihren Großeltern von bem Zwift zu erzählen. Gie liebte es weder, bedauert zu merden, noch wünschte sie, ihren Mann-vor anderen in ungunstigem Licht erscheinen zu lassen — so sehr fie ihm auch grollte. Aber so etwas mußte man mit sich allein abmachen. Nein - nur eine harmonische Stimmung, innere Kraft, Bergensfrieden wollte

fie fich aus dem Haufe der Großeltern holen.

Es war noch früh am Tage. Der Großvater konnte noch nicht im Ministerium fein. Leise trat fie in das Studierzimmer. Der Geheimrat faß vor seinem mächtigen altmodischen Schreibtisch, ein geschmackloses Möbel, aber für Erna von wunderschönen Erinnerungen umwoben. Wie oft hatte fie als Kind, auf des Großvaters Anieen figend, in den vielen geheimnisvollen, forglich aufgeräumten Schubladen gekramt, Die schier unerschöpflich waren an guten Dingen. Und dort an der Wand — jenes enorme Bücherregal hatte einen Hauptanziehungs= punkt für das heranwachsende Mädchen gebildet! Gie mußte lächeln, wenn sie der unglaublichen Lesewut gedachte, von welcher fie damals beseffen gewesen. Sogar Quiftorps "Beinliches Recht" und Eichhorns "Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte" hatte sie nicht verschont. Und dann war sie einmal über Jegels "Phänomenologie des Geistes" geraten! Sie entsann sich noch der qualvollen Stunde, die sie darüber zugebracht. Beim Staubmischen hatte sie das Buch entdeckt. Gegel! — wie gern hätte fie etwas Genaueres über ben gewußt. (Fortsetzung folgt.)

Berichiedenes.

Personalten. Leipzig, 6. Juni. Dem "Leipz. Tgbl." zufolge ist der Direktor des chirurgisch-poliklinischen Institutes, Prosessor Dr. Benno Schmidt, heute Bormittag in Wildungen

werbe und filt bie Landwirtschaft jest unter einem Dach wohnen, ein gkildverheißendes Zeichen für ein brü-berliches Zusammenwirken der beiben wichtigften Glieder unseres wirtschaftlichen Körpers erblickte. Der Minister knüpste daran die Hoffnung, daß unserem württ, aber auch unserem beutschen, nach langem Sehnen im Reich politisch geeinten Bolt ein Auseinanderfallen in verschiebene, je nur den eigenen Borteil versolgende, sich gegenseitig befehbende und ben notwendigen Blid auf bas Gange verlierende, wirtschaftliche Intereffengruppen für alle Zeit erspart bleiben moge. Die eigentliche Festrebe, welche Prafident v. Gaupp hielt, war, wie das bei einem folchen Thema nicht wohl anders sein kann, etwas trockener Natur und dabei sehr lang. Er entrollte por uns eine vollftanbige Geschichte ber beiden Bentralftellen. Bir heben aus biefer Rebe nur hervor, daß ber Gefamtaufwand für bas Landesgewerbemufeum 3 397 850 Mt. betragen hat. Schließlich tam auch noch ber Brafibent ber Ausftellungstommiffion, Geh hofrat Dr. v. Job ft jum Wort. Er fchloß feine Musführungen mit der Hoffnung, daß über diefer Ausstellung derfelbe gute Stern walten möge, wie über derjenigen von 1881. Auf die Bitte biefes Reduers erflärte bann Ge. Daj. ber Ronig bie Ausstellung für Eleftrotechnit und Runftgewerbe für eröffnet und ber Rundgang burch bas neue Gewerbemufeum begann. Epater fuhren bie Daje fläten zur elektrischen Ausstellung und machten auch hier einen Rundgang durch die Gewerbe- und Maschinenhalle, sich mit vielen Ausstellern huldvoll unterhaltend. Das Publikum brachte den Majeftaten wieberholt lebhafte Ovationen bar.

> Musland. Defterreich-Ungarn.

Wien, 7. Juni. Die öfterreichifche Quotenbeputa: tion halt in ihrer Antwort an bie ungarifche Quotendeputation feft an bem Antrage bes erften öfterreichischen Runtiums und er-Mart, die öfterreichische Deputation fei nicht in der Lage, ben von ber ungarifchen Deputation gestellten Untragen zuzustimmen. Die felbe halt vielmehr an der Ansicht fest, daß die unstreitig gebefferten finanziellen Berhältniffe Ungarns eine Erhöhung ber ungarifchen Quote als gerechtfertigt erscheinen laffen. (Tel.)

Stalien. Rom, 7. Juni. Im Genat wurde eine Interpellation über bie gekom, 7. Juni. Im Senat wurde eine Interpellation über die gebeimen Gesellschaften eingebracht, welche auf das Freim aurert um binzielten. Die Interpellation stellt speziell die Frage, was die Regierung zu thun beabsichtige, um das Freimaurertum unter das gemeine Recht zurückzuführen. Winisterprösident Rudini erwiderte, die Frage sei sehr schwierig, weder in der Versassinan noch in den Gesehen sei hiervon die Rede. Er glaube, daß die geheimen Gesellschaften nichts gutes leisten ihr wehr autes als ehebem. Das Freimaurertum murde seinem Zweck jeht mehr gutes als ehedem. Das Freimaurertum würde seinem Zwed entsprechen, wenn es öffentlich wäre; bleibe es geheim, so werbe es eine Gefahr für die Lauterkeit der öffentlichen Berwaltung sein. Er glaube nicht, daß jeht der Augenblick gekommen sei, entsprechende Mahregeln vorzuschlagen. Er werde dies jedoch thun, wenn sich eine Gelegenheit bieten werde, nicht um das Freimaurertum als solches, sondern alle geheimen Gesellschaften zu treffen.

Balfanhalbinfel. Athen, 7. Juni. Rach einer Depefche ber "Ephemeris" aus Ranea von gestern Morgen haben bie Truppen, welche nach Rifamo abgefandt waren, mehrere Ortichaften niedergebrannt. In Bolemardi haben die Goldaten 2 Chriften ermordet, unter ihnen einen Brediger. Gine andere Abteilung hat Wontolies in Brand geftedt. Ter Martt in Ranea ift noch immer geschloffen. Es find neue Truppenfendungen eingetroffen. Die Golbaten bedrohen bie Chriften. Die Benghas marfen nach dem Bagen bes ruffischen Konfuls mit Steinen, als fich biefer von haleppa nach Kanea zurückbegab. In Selino entstand zwischen ben Soldaten und Christen ein Streit, in bessen Berlauf 3 Christen und 6 Tür-ten getotet und 9 andere verwundet wurden. Die Muselmanen find bis an bie Bahne bewaffnet und brohen bie eingeschloffenen

Chriften zu ermorden. (Tel.) Philippopel, 7. Juni. Bie aus Konstantinopel gemeldet wird, richtete die Pforte auf die letzten Borstellungen der Botschafter bezüglich Zeituns durch ihre diplomatischen Vertreter im Auslande ein Rundheit uns durch ihre diplomatischen Bertreter im Auslande ein Rundschreiben an die Mächte, in dem die Bewohner Zeituns neuer Umtriebe und Gewaltthätigkeiten gegen die Truppen angeklagt und die Mächte ersucht werden, auf die Ernennung christlicher Kaimakams, welche zu einem späteren Zeitpunkte für alle diesenigen Diftrikte, in denen es geboten erscheint, erfolgen wird, jeht nicht zu dringen, da sonst erneute Unruhen zu befürchten seien. (Let.)

Afrika. Maffana, 7. Juni. Prozeß Baratieri. Gestern wurden zwei Sihungen abgehalten, in benen das Berhör des Generals Baratieri beendet wurde. Auf Antrag des Bertreters der Anklagebehörde und des Berteidigers wurden verschiedene Dokumente aus dem Gründuche über Abesschaften verlesen. In der Nachmittagssitzung wurde das Ergebnis der durch den Oberst Corticelli vorgenommenen militärisch-technischen Untersuchung verlesen und der Oberst Balenzano als Zeuge vernom-

Aus dem Großherzogium.

- Nr. 8 bes Berordnung b'atts ber Großh. Bab. Bolidirektion vom 3. Juni hat folgenden Inhalt: Die zollamtliche Brufung von Mühlenfabrikaten betreffend. Den Bollzug ber Berordnung über bie Ausbildung für den Finanzverwaltungsdienft betreffend. Die Bicheinfuhr aus Defterreich-Ungarn betreffend. Das Finanz und Bolizeistrasversahren der Finanzbehörden betreffend. Diedaillenver-Personalnachrichten.

SS Malich, A. Ettlingen, 7. Juni. Beute feierte unfere freiw. feuerwehr, Die 180 Mitglieder gablt, ihr 25jahr. Stiftungsfeft. Ungefähr 1200 Gafte maren erschienen. Nachmittags 11/2 Uhr verammelten fich fämtliche Feuerwehren am Rathaus. Abjutant Jörger begrüßte die Feftgafte und wünschte, die Rameraden mogen nur bas Feuer zerftoren, bas alles verheert und vermuftet, aber nichi bas Feuer ber Liebe zu Fürst und Baterland. Bei ber Ber-leihung der Chrenzeichen, welche durch den Herrn Amisvorstand Lamen von Ettlingen vorgenommen murbe, betonte berfelbe, baß das Fest ein sehr bedeutsames für den Ort sei, indem nicht äußerer Glanz zum Eintritt in die Feuerwehr führe, sondern das Bewußtsein, seinem Nächsten in der höchsten Gesahr beizustehen. Die Ehrenzeichen seien von G. R. H. bem Großberzog gestiftet, um biejenige Orte anzueisern, die keine Feuerwehr haben und wo dies felbe besteht, die Mitglieder zu langem Bleiben im Berbande anzuhalten. Zum Schluß brachte ber Redner ein Ifaches Soch auf unfern allergnädigften Landesfürften aus. hierauf murben 13 Fenerwehrleute für 25jährige Dienstzeit burch den Amtsvorstand mit der Medaille dekoriert. Alsbann forderte Herr Bürgermeister Deu bel die Dekorierten auf, das von S. K. dem Großherzog verliehene Chrenzeichen treu zu bewahren. Für Lojährige Dienstzeit erhielten 6 Feuerwehren das Diplom von der Gemeinde. Herr Bikar Berberich hielt eine treffliche Festrede über die hohe Bedeutung Ber berich hieft eine tressluge Fehrebe note die hohe Sebetitung und das segensreiche Wirken der Feuerwehrt. Sein Hoch galt dem Prorestor der dab. Feuerwehren, S. K. d. dem Erbgrößherzog. Der Festzug bewegte sich hiernach zum Festplatz, wo sich ein Leben entwickte, das von echt kameradschaftlichem Geist getragen war.

W Baben-Baben, 7. Juni. Mit Spammung sah man den N en n un g en für einige wichtigeren Rennen des diesziährigen instrumeter Westings wiederen Rennen des diesziährigen instrumeters werden werden und der nach dem so der den nut

ternationalen Meetings entgegen, welche nach bem foeben befannt gegebenen Ergebnis glänzend ausgefallen sind. In Berlin, Wien, Rom, Brüffel, London und Paris sind zahlreiche Unterschriften (für das Zufunstörennen, das Fürstenberg-Memorial, den Damenpreis, Dos-Sandicap, Babener Prince of Wales-Stokes, Bring Hermann non Cachfen-Beimar-Rennen) im ganzen 256 abgegeben worben. International im mahrsten Ginne bes Wortes! Mit besonderem Gifer haben fich die frangofischen Rennftalle, welche in ben letten Jahren in Iffezbeim weniger vom Glud begunftigt waren, an den Nennungen beteiligt und ift banach ein intereffanter, großartiger Berlauf des Meetings zu erwarten.

* Bom Rhein, 7. Juni. Geftern Rachmittag find von einem Schiffer aus Freistett an ber bortigen Schiffbrude mit einem belabenen Steinichiff 3 Glieber meggefahren worden, wovon eines eine Strecke weit ftromab getrieben ist. Das Steinschiff ist binter ber Brucke gefunten; die Manuschaft tonnte fich retten. Diefes bedauernswerte und mit bedeutendem Schaden verbundene Bortommnis ift durch Quervorfallen por der Brucke bei der Durch= fahrt verurfacht worden.

△ Rabolfzell, 5. Juni. Um Fronleichnamstage gab ein 20jabriger Fabritarbeiter aus Gingen im Gafthaus jum "Lamm" auf die Kellnerin 2 Revolverschüsse ab, wovon einer den linken Arm des Mädchens traf. Nachher rannte der Attentäter davon, bedrohte die Berfolgenden mit dem Revolver, läutete aber schließlich felbft am Gefängnis an und ließ sich einsperren.

Bewitter mit wolfenbruchartigem Regen, von Sagel begleitet, über unfere Gegend los. In dem eine Stunde von hier gelegenen Orte Bufingen schlug der Blit in das bem Landwirt Jatob v. Ow gehörige Haus, ohne daß Feuer ausgebrochen ware. Der im 13. Lebensjahre stehende Sohn des v. Dw wurde jedoch ge = troffen und war sofort eine Leich e. - Auch in Engen schlug ber Blitz in bas Dekonomiegebäude bes Gutsvächters Glatt auf bem Stauferhof, jedoch ohne zu gunden.

Berfonalveranderungen

Aus bem Bereiche bes Minifteriums ber Juftig, bes Rultus und Unterrichts.

Die Stelle als "erster Lehrer (Dberlehrer) haben einzunehmen an den Boltöf dulen in: Heidelsheim, A. Bruchsal: Hauptlehrer Karl Friedrich Holderer. Kirchheim, A. Heidelberg: Hauptlehrer Johann Beter Haud. Plantstadt, A. Schwehingen: Hauptlehrer Philipp Dettinger. Rust, A. Ettenheim: Hauptlehrer Philipp Krastin. In den Ruheftand treten die Bolfsichul- Saupt:

lehrer: . Philipp Dörner in Byblen. Sigmund Dummel in Wettelbrunn. Balentin Gyermann in Reilingen. Souard Hofmann in Merzhausen. Saiemin Spermann in Rettingen. Conard Possiant in Mekkhapen. Emil Joos in Thiengen. Paul Kaiser in Freiburg. Ferdinand Kanzler in Beiertheim. Kaver Krachenfels in Schutterwald. Georg Löser in Vormberg, August Neumeister in Chingen. Julius Schmidt in Durlach. Ferdinand Stäuble in Steinach. Karl Stocker in Mühlhausen. Wilhelm Beitenheimer in Bretten. Daniel Wältner in Weisweil. Leopold Walter in Oberwolfach b. d. W. Gustav Wehrle in Sulz. Vernhard Wildmann in Rappel.

C. Dienfterlebigungen:

I. An Mittelfculen: 1. etatmäßige Professorenstellen und zwar: a. an der Realschule in Mannheim 2 Stellen; b. am Realgymnasium in Karlsruhe 2 Stellen und zwar die eine für einen Lehrer mit Lehrbefähigung in den neueren Sprachen und die andere für einen solchen mit Lehrbefähigung in Mathematik und Naturwiffenschaften; c. an den Realschulanstalten (Oberrealschule und Realschule) zu Karlsruhe 4 Stellen — und zwar womögslich 1 Stelle mit Lehrbefähigung in Deutsch, Englisch und Geschichte, und 1e 1 Stelle mit Lehrbefähigung in Deutsch und Geschichte, in Französisch und Englisch und in Mathematik und Naturwissenschaften; d. an der Realschule zu Freiburg 2 Stellen — eine mit Lehrbefähigung in den neueren Sprachen, die andere mit Lehrbefähigung in Mathematit und Naturwissenschaften; e. am Realprogymmasium in Ettenheim eine Stelle —

für einen Lehrer mit Lehrbefähigung in ben neueren Sprachen; 2. eine etatmäßige Zeichenlehrerstelle an der Realschule zu Freiburg. Bewerbungen sind bei dem Oberschulrat einzureichen.

II. Un Bolfsichulen: Je eine Reallehrerstelle an den erweiterten Bollsschulen zu Gengen-bach, Mestirch, Pfullendorf und Bolsach. Bezüglich der Besetzung dieser Stellen steht den betressenden Gemeindebehörden das Recht des Bor-

schuen neht den betressenden Gemeindevendorden das Recht des Vorschlags zu. Bewerbungen sind auf dem vorgeschriebenen Dienstweg bei der zuständigen Kreisschulvisitatur einzureichen.
Eine Hauptlehrerstelle an der erweiterten Bollsschule zu Karlsruhe, bezüglich deren das Recht der Besehung dem Stadtrat in Karlsruhe zusteht. (Bewerber mössen die Dienstprüfung für erweiterte Bollsschulen bekanden bekand

Dauptlehrerstellen für Lehrer fath olisch en Bekenntnisses an den Bolksschulen der Gemeinden: Beiertheim, A. Karlsruhe. Deggenhausen, A. Ueberlingen. Dürrheim, A. Killingen. Fallensteig, A. Freiburg. Fessenbach, A. Offenburg. Hänner, A. Sädingen. Heudors, A. Meßstirch. Hängheim, A. Abelsheim. Käperthal, A. Manmheim. Kappel, A. Freiburg. Rappelrodeck, A. Achern. (Befähigung zur Erteilung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts ist ersorderlich.) Keisch, A. Schweizungen. Merzhausen, A. Freiburg. Mühlenbach, A. Wolfach. Mühlhausen, A. Engen. Oberwolfach bei der Walle. A. Wolfach. Dehningen, A. Konstanz. Rauenthal, A. Kastatt. Reichenbuch, A. Mosdach. Kohrhardsberg, A. Triberg. St. Ulfrich, A. Staufen. Sädbach, A. Breisach. Schielberg, A. Ertsingen. Schienen, A. Konstanz. Steinach, A. Bolfach. Schielberg, A. Thiengen, A. Waldshut. (Besähigung zur Erteilung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts ist ersorderlich.) Triberg. Trienz, A. Mosdach. Mehr, A. Schopsheim, Wildgutach, A. Waldsirch.

Sauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Kreisschulm. A. Heidelberg. Laufen, Durlach. Fischingen, A. Lörrach, Hispenhain, A. Heidelberg. Laufen, A. Müllheim. Keilingen, A. Schwehingen. Musich, A. Bretten. Evangel. Tennenbronn, A. Triberg. Bagenstadt, A. Gitenheim. Waldangelloch, A. Sinsheim. Benkheim, A. Tauberbischossheim. Bewerbungen sind bei der dem Bewerber vorgesehten Kreisschulvistatur unmittelbar einzureichen. bestanden haben.) Sauptlehrerftellen für Lehrer tath olifch en Befenntniffes an ben

unmittelbar einzureichen.

Mus der Mefidenz.

* Rarlsruhe, 8. Juni. — gofbericht. S. R. H. ber Großherzog nahm am Samstag Bormittag einen längeren Bortrag bes Staatsrats Dr. Buchenberger entgegen und empfing bann eine Abordnung bes tath. Stiftungs rates und ber Rirchengemeindevertretung ber Stadt Rarlsruhe, beftebend aus dem Bfarrturat Brettle, dem Rotar Bender, dem Sof lieferanten Blos, bem Geheimrat v. Chelins, bem Dberlandesgerichts rat Kern und bem Baumeifter Reiß, welche G. R. Sobeit die Ginladung zur Teilnahme an ber bennachst stattsindenden Feier der Grundsteinlegung der Kirche vor dem ehemaligen Durlacher Thor überbrachte. Hierauf erteilte G. R. Hobeit bem Königl. Großbrit. Geschäftsträger Mr. George W. Buchanan eine Privatanbienz. Nachmittags hörte der Großherzog die Borträge des Geheimerats v. Regenauer, des Legationsrats Dr. Frhru. v. Babo und des Legationssefretärs Dr. Seyd. Am Sonntag wohnten IJ. KR. H. der Großherzog und die Großherzogin dem Gottesdienste im Ka-bettenhause an, wonach Höchstenselben die neu eingetretenen Kabetten vorgestellt wurden. Rachmittags besuchte G. R. S. ber Großherzog ben Gaufriegertag in Mühlburg, verbunden mit bem 25jährigen Stiftungsfeste des Militärvereins daselbst, und begab Sich dann, einer Einladung des Frhrn. v. Seldeneck solgend, zu

demfelben. 1 33. KR. HH. der Großherzog und die Groß-herzog in sind mit Gefolge heute Bormittag 8 Uhr 15 Min. nach Baden abgereist. — S. Gr. Hrinz Karl von Baden hatte sich mit Höchsteiner Jamilie gestern Nachmittag 4 Uhr 16 Min. nach Baden begeben und ist abends 9 Uhr 20 Min. wieder

hierher gurudgetebrt. Schm. Mitteilungen aus ber Stadtratsfigung vom 6. Juni Der vom Tiesbauamt ausgearbeitete neue Baufluchtenplan für das Gelände im Großherrenfeld wird gutgeheißen. Bei Großh. Bezirksamt soll nunmehr Antrag auf Feststellung der Bausluchten gestellt werden. — Die Ausbesserung der beiden Häuschen am ehemaligen Mählburgerthor erforbert einen Aufwand von 2200 M. Der Betrag soll in den nächstjährigen Gemeindevoranschlag eingestellt werden. — Der Graserwachs der in das Eigentum der Stadtsgemeinde übergegangenen Reuthwiesen soll versteigert werden. — Bon den im Sommersahrplan vorgesehenen Babezügen nach, und von Marau sollen, sobald die Witterung wieder bester wird, zunächst zwei (vormittags 1125 und nachmittags 625) in Kurs geseht werden. — Zur Vergebung kommt die Lieferung: von Flaggenmasthaltern an das Baumaterialjengeschäft von Ph. Wolf, von schmiedeisernen Einfriedigungen an Schlossermeister Joh. Berg-

meier, der Canditeinfocel und Berftellung der Betonfindamente hierzu an J. F. Nagel, von Gifenteilen für Sigbante an A. Martin.
— Folgende Arbeiten jum Neubau eines Dien ft wohn gebaubes im Gaswert II. werben vergeben: Berputgarbeiten an Gppfermeifter E. S. Allmenbinger, Blechnerarbeiten an J. Fuller. - Dem Stadtgarten wurden Gefchente zugewendet: von herrn hofe jägermeister Freiherrn von Schilling 2 Habichte, von Herrn Leisten-fabrikant Beuchert 1 Eule, von Herrn Student Puhonny in Baden eine Anzahl Mäuse und Ratten. Hiesur wird Dank ausgesprochen. Berr Fabrifant Otto Deffart hat auf Erfuchen ber Archivtommiffion ein Eremplar ber von ihm verfaßten Tragodie "La Mole" bem fta bt. Arch i v jum Gefch ent gemacht. Ebenfo herr Reallehrer Bürkel 2 Exemplare der neuen Auflage "Heimatkunde". Für diese Geschenke wird gleichsalls Dank ausgesprochen. — Bei der Feier des 50jährigen Jubilaums der Firma Sduard Print, Färbereibesitzer, wird die Stadtgemeinde in Berhinderung des Oberbürgermeifters durch den 1. Bürgermeifter vertreten fein.

- Künftlerbund Karleruhe. Aus ber Kunftgenoffenschaft Karlsruhe ist eine Anzahl hier lebender Künftler ausgetreten und hat unter bem Namen "Künftlerbund" eine neue Kunftvereinigung ins Leben gerufen. Dieselbe foll ausschließlich den Interessen ber Runft und ber Rünftler Babens bienen. Der Borftand ber neu geschaffenen Bereinigung, welche bereits 46 Mitglieder zählt, sest sich zusammen aus den Herren: Friedrich Kallmorgen (1. Borsitzender), Leopold Graf v. Kaltreuth (2. Borsitzender), Hans v. Bolfmann (1. Schriftsührer), Carlos Grethe (2. Schrifts

führer), Mar Lieber (Schatzmeifter).

- Brauerfireik in Sicht. Der Ausftand ber Brauereiarbeiter in Karlsruhe und Umgebung darf, sofern die Brauereibesitzer auf die gestellten Forderungen der Arbeiter nicht eingehen, als stark "in Sicht" betrachtet werden. Dies war das Resultat der Brauerversammlung, welche am Samstag in bem Kalnbach'ichen Saal tagte. Bunachft hielt Berr Klein = Hamburg einen Bortrag über die Entwickelung ber Brauerbewegung, die in der Aufforderung an bie Arbeiter gipfelte, sich zu organisieren, um ihren Forderungen Gehör zu verschaffen. Am Schlusse seiner Rede berührt Herr Klein die "traurigen" Berhältnisse der Karlsruher Brauereiarbeiter, welche bann auch ber folgende Redner, Berr Brenneisen, einer schre im "Landsknecht" getroffenen Bereinbarungen nicht gehalten. Den Borhalt, daß die fleineren Branereibefiger den angesetzten Minimals lohn nicht bezahlen tonnen, wollte Redner mit ber höhnischen Bemerts ung zurückweisen, daß fie ja auch 10 000 M. Konventionalstrafe zahlen tonnen (!) Die Enschädigung von 5 M. für Auswärtsschlafen sei lächerlich. Nach Feststellung der Präsenzliste (es waren anwesend: von der Brawerei Höpfner 6, Seldeneck 3, Heinrich Fels 10, August Fels 5, Sinner 12, Moninger 12, Eglau 9, Schrempp und Printz je ca. 30, Kammerer 10) — referierte der Borsitzende, Herr Sch munz, über die Borgänge seit den Berhandlungen mit den Brauereibesigern im legten Jahr. Damals hatten fich die Arbeiter mit 101/eftiindiger Arbeitszeit zufrieden geftellt; er febe aber nicht ein, warum man im "Mufterflaate" nicht 10 Stunden fordern durfe, ebenfo wie befferen Lohn. Rach ben letten Berhanblungen feien grauen = hafte (!) Berichte eingelaufen (beren Mitteilung ber Redner schuldig blieb). Beschwerben haben keinen Zweck. Die Brauereien fuchen die Arbeiter ju umgehen. Db die Brauereibesitzer die Löhne bezahlen können oder nicht, sei ben Arbeitern gleichgiltig. Unends lich fraurig sei auch die Lage der Bierkutscher. Es sei vorgekoms men, daß ein folcher einmal 2 Rachte nicht jum Schlafen gefommen fei. Berr Schwinger gab hierauf feiner Entruftung barüber Ansdruck, daß der Bierring die Beschwerden als Berleumbungen und Lügen bezeichnet habe. Den fleinen Brocken, ben man bem Arbeiter vorgeworfen, hatten fie hingenommen, aber er sei nicht ber Daube wert. Hoffentlich waren bie Genoffen jum tommenben Kampfe geruftet. Berr Klein vermißt in ben Ausführungen ber Borrebner die Erwähnung ber Sonntagsarbeit. Diefe muffe ganglich verschwinden. Auch bas Schlafen in ben Brauereien muffe burchweg eingestellt werden. Die Brauer muffen aus ben "S . ftallen" heraustommen. Sodann ermahnte herr Rlein die Rollegen jur Ueberlegung, bevor fie in den Lohntampf eintreten. Rur eine ftramme Organifation tonne Die Macht bes Rapitals brechen. Sierauf wurde folgender Antrag gur Distuffion geftellt: Die Brauereiarbeiter verlangen : 1) 10ftundige Arbeitszeit. Machentliche 25 M.; für Silfsarbeiter nach bem 17. Lebensjahr 22 M., nach einjähriger Thatigkeit 24 M.; für Bierführer 24 M. nebft Rilo-metergelb. 3) Die Mitglieder der Lohnkommiffion durfen nicht gemaßregelt werben. 4) Alle Brauereien (auch bie fleinen) werben gleichgestellt. 5) Abschaffung der Sonntagsarbeit und Freigabe bes 1. Mai. - Der Borfigende forberte nun die Anwesenden auf, ihre Meinung zu fagen, damit es nachher nicht heiße, fie feien aufgehet worden. Trog diefer Aufforderung meldeten fich nur wenige gum Bort, welche über Countagsarbeit, ungebührliches Benehmen ber Braumeister den Arbeitern gegenüber, schlechte Bezahlung u. dgl. loszogen. Da die sosortige Beschlußsassung über die gestellten Anträge doch etwas "bedenklich" erschien, entschloß sich die Bersammlung, die Frage in einer weiteren Bersammlung am nächsten Mittwoch zu beraten und bort ben endgiltigen Befchluß zu faffen. Bur energifchen Betreibung der Angelegenheit wurde eine Lohntommiffion gewählt. - Damit ift ber erfte Unftog jum fommenden Streif ges geben. Db er tommen wird, muß abgewartet werden. Die Gtimmung namentlich bei den jungeren Arbeitern schien eine fehr thatens luftige zu sein, und die "vorsichtige" Haltung der Führer bürfte biefer Stimmung feinen Abbruch thun. Db die Arbeiter, wenn ihren wirklich berechtigten Forderungen Rechnung gefragen wird, den folgenschweren Schritt eines Streifs unterlaffen werben, ift zwar zu hoffen, jedoch vorläufig kaum anzunehmen. △ Das 25jährige Stiftungsfeft des Militarvereins Mühls

burg nahm, vom herrlichften Wetter begunftigt, einen außerft ges lungenen Berlauf. Das Fest wurde durch einen Zapsenstreich am Samstag und durch Tagwache mit Böllerschüffen am Sontag srüße eingeleitet. Im Lause des Bormittags wurden die auswärzigen. Bereine, die sich in großer Auzahl eingesunden hatten, empfangen. Um 11 Uhr sand unter dem Borsis des Präsidenten des badisches Milit.Ber. Berbands, Freih. Rober v. Diersburg eine Abgeordneten Bersammlung des Hover v. Veers durg eine Absgeordneten Bersammlung des Hardgauverbands in der Holzerschen Halle statt. Nach dem Mittagessen traten sämtliche Bereine zum Festzug an, der sich gegen 3 Uhr zum Empfang des Größherzogs in Bewegung setzte. S. K. Hobeit trasen um 3 Uhr in Begleitung bes Flügelabjutanten, Oberft Muller, in Mühlburg ein und wurde von ben frn. Oberfilt. v. Rober Diersburg und Baur, Minifterialrat Freih. v. Bobman, Boligeiinfpeftor Mrgaft und bem Militarvereinsvorftand von Mühlburg, Rarcher, empfangen. An der Spite des Festzugs fuhr der Großberzog zum Festplat, wo er von der reich geschmudten Tribune den Borbeimarsch der Bereine ausah. In langem Zuge, voran das Musik-forps des Dragonerregiments sowie Festreiter und Festjungfrauer, defilierten unter brausenden Hochsusen die Militärverries in sol-gender Ordnung: Mühlburg, Graben, Beiertheim, Bulach, Darlanben, Eggenftein, Forchbeim, Sochftetten, Anielingen, Liebolsheim, Linkenheim, Mörich, Berein ehem. 113er und 110er, Söllingen, Reuburgweier, Rußbeim, Teutschneureuth, Welschneureuth, Bruck-sal, Wörth, Leib-Gren.-Berein Karlsruhe, Berein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoner, Art.-Bund St. Barbara, Bad. Train-Berein, Berein der 111er, Durmersheim, Durlach, Ettlingen. Den Schluß des Zugs bildeten die Fenerwehr, der Turnverein, die Gesangvereine Casino und Frohsun von Mühlburg und der Berein ehem. 112er. Alsbald ergriff der Borkand des Hordgau-Militärverbands Herr Karcher das Wort, um S. K. H. dem Großherzog in bewegten Marten den Dank ihr desten Großherzog in bewegten Worten den Dank für deffen Erscheinen und die Gefühle der Liebe, Ehrsurcht und des Gehorsams, welche die Militärvereine zum Herrscherhaus und Baterland hegen, zum Ausdruck zu bringen und

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

zugleich die Kameraden zu ermahnen, angestichts des erhabenen Protettors des badischen Militärverbands das Gelübde unwandelbarer Treue ju erneuern. Begeiftert ftimmte bie Berfammlung in bas auf den Großherzog ausgebrachte Hoch ein. Hierauf richtete Berr Oberfilieutenant v. Röber einige herzliche Worte an die Bereine, welche sich in dichten Reihen um die Tribüne geschart hatten und brachte ein Hoch auf dieselben aus. Herr Oberstlieutesnant Baur siberreichte alsdann die vom Großherzog im vorigen Jahre gestistete Medaille, welche von einer Festjungfrau an die Fahnen der Jubelvereine Mühlburg und Graben geheftet wurde. Nachdem Herr Karcher sir die Berleihung gedankt hatte, ergriss

S. K. H. der Großherzog das Wort zu solgender Rede: Nachdem Sie, liebe Kameraden und Freunde, schon von ihren Bor-ständen herzlichst begrüßt und belehrt worden sind, liegt es mir nur noch Nachdem Sie, liebe Kameraden und Freunde, schon von ihren Vorsständen herzlichst begrüßt und belehrt worden sud, liegt es mir nur noch am Herzen, der Stadt und dem Berein Mühlburg meinen herzlichsten Dank für die freundliche Einladung auszudrücken. Es konnte mir nichts Erwünschteres begegnen, als Ihre Zijährige Feier mitzuerleben. Wir werden dadurch auf eine Zeit zurückgeleitet, in der nicht nur Ihre Kameraden, sondern auch manche unter Ihnen im Kampse fürs Baterland ihre Pflichten treu erfüllt haben. Diese Erimerung führt uns aber auch auf eine Zeit zurück, in der uns Kaiser Wilhelm I. selbst als ein Bild treuester Pflichterfüllung vorangeleuchtet hat. Daher ift es für uns eine werte Pflicht, diese Erimerung hochzuhalten und diesem glänzenden Weispiel jener Zeit nachzustreben. Viele Beispiele von Tugend, Hingerer Wergangenheit. Ich brauche Ihnen wir in der Geschichte unserer Bergangenheit. Ich brauche Ihnen mur einige Ramen zu nennen, an die Sie mit Ehrsurcht, Liebe und Dantbarkeit zurückdenken. Ich nenne Ihnen zunächst Friedrich den Großen, der mit einem kleinen tapferen Deere Hervorragendes geseistet, und der durch sein perssönliches Beispiel dem Deere Kraft und Ausdauer gegeben hat. Dann gedenke ich des Erzherzogs Karl des Tapferen von Desterreich, dieses großen Helden, der unter allen Umständen in Freud und Leid seinem Baterlande treu geblieben durch Ausdauer, Hingebung an sein Umt und sein Reich und durch seine vaterländische deutsche Gesinnung. Weiter nenne ich Ihnen die Nannen Blücher und Gneisenau; und gedenke all derzenigen Männer, die Großes geleistet haben sür unser Baterland. Das höchste Jiel und den Gipselpunkt erreichte aber Kaiser Wilhelm der Große durch seine Deum und eine Hingen und eine Kilselm der Eroße durch seine Deum und eine Kingebung ohne gleischen au sein Umt. Dies gereicht und und unsern solls den an sein Amt. Dies gereicht uns eine Hahnung ohne gleichen an sein Amt. Dies gereicht uns und unfern solgenden Generationen zur Lehre und zur Mahnung. Denn alles muß gelernt und gelehrt sein und zu letzterem sind dieseinigen bestimmt, welche schon etwas erlebt haben, wie die unter Euch, die am Feldzug till der eine Mehrung au Kuch teilgenommen. In diesem Sinne richte ich meine Mahnung an Cuch Wirft in Familie, Schule, Haus und Gemeinde und lehrt Euren Rach Wirft in Familie, Schule, Haus und Gemeinde und lehrt Euren Rach-tommen von Suren Erfahrungen, Leiden und Verwundungen und trach-tet, daß Eure Lehren Nachahmung sinden. Nur dann können wir das erhalten, was wir in schweren Kämpsen errungen. Daß dies fest bleibe, soll unser treuestes Wirken sein. Dies geloben wir und dies Gelöbnis sassen wir in die Worte zusammen: Hoch lebe unser Kaiser Wilhelm II., dem wir helsen wollen, wann und so oft es nötig ist. Kaiser Wilhelm

Jubelnd stimmte die Bersammlung in das 3sache Hoch ein. Alsdann wurde dem Großherzog durch Frl. Glöner ein pracht-volles Blumenbouquet überreicht, während Frl. Kilian die von den Frauen und Jungfrauen Mühlburgs gestistete Schleife dem Bereinsvorstand übergab. Schließlich ließ sich der Großherzog die Bereinsvorftande vorfiellen und unterhielt fich huldvoll mit ihnen. Unter herzlichen Worten bes Dantes und ber Anerkennung verabschiedete er fich und begab fich jum Befuch bes Frhrn. v. Gelbeneck auf dessen dem Festplatz gegenüber gelegene Billa. Gegen halb 6 lihr verließ der Großherzog den sestlich geschmückten Ort, in welchem sich, auf dem Festplatz wie auf den Straßen, ein reges Treiben entwickelt hatte. Mit einem Ball sand die schöne und erhebende Feier ihren Abschluß.

Der Karlernher Safen in ber Budgetfommiffion.

D Rarlsruhe, 8. Juni. In ber Sigung ber Bubgettommiffion am Freitag, in welcher über den Karlsruher Rheinhafen den Freitig, in weitiger fich die Gerren Bertreter der Großt. Regierung auch eingehend über die Frage aus, ob der Stadt ein Recht auf Schadloshaltung dafür zustehe, baß ber Guterverfehr auf ber öftlichen Balfte ber ftabtischen Maxaubahn von Staatswegen untersagt wurde. Die Großh. Regierung habe ben Rechtsanspruch ber Stadt amtlich noch nicht anerkannt, die Mitglieber bes Staatsminifteris ums feien aber übereinstimmenb ber Meinung, daß bie Stadt wohl in der Lage fei, auf gerichtlichem Bege eine fehr bedeutende Entimat für fich zu erwirken. Der Magauer Safen fei für ben Berkehr völlig ungenügend. Da diefer Hafen im Staatsbetrieb stehe, so werbe ber Staat bemnächst in die Notwendigkeit versetzt, Abhilfe zu schaffen. Wenn bie geplante Schiffahrterinne im Rhein hergestellt fei, fo muffe aber entweber ber Maxaner Bafen ober ber Bafen von Maximiliansau außer Gebrauch gefett werben, ba es bann aus technischen Gründen nicht möglich fei, baß bas Fahrwaffer zwei bireft gegenüber liegenben Bafen biene. Die Außergebrauchsetzung bes hafens von Magimiliansau muffe bewirken, daß Bayern an den Rosten der Rheinregulierung nicht teilnehme, da es bann kein Interesse mehr an dieser habe. Für den Maganer Hafen müffe der Staat notwendig Ersats ich affen. Es könne dies burch Berlegung besselben in die Nähe von Daglanden geschehen. Es murbe jedoch bier bie Safenanlage allein mindeftens ben Aufwand erfordern, ber für den Karlsruher Hafen aus der Staatskaffe geleistet werden solle. Dazu kämen noch bedeutende Kosten für die Herstellung von Straßen- und Bahnverbindungen, Die bei Daglanden zur Zeit fehlen. Es fei auch erwogen worden, ob nicht ber Maxauer hafen in einer ben Bedürfniffen bes Bertehrs entsprechenden Beise erweitert und mit ber herzustellenden Schiffahrtsrinne bes Mheins in Berbindung gebracht werben tonne. Die Frage muffe jedoch vern eint werben. Die Schiffahrterinne muffe fich naturgemäß an bas tontav geformte Ufer bes Rheins anlehnen, weil bort ber Strom jeweils am tiefften fei. Maxau liege aber auf ber fonveren Uferfeite. Um nach Berftellung ber Schiffahrtsrinne in den Maxauer Safen einfahren gu tonnen, muffe man von ber nachften fontaven Stelle bes Rheinufers einen Ranal nach bem Bafen anlegen. Diefer wurde aber mindeftens 4 km lang werben. Die Roften einer berartigen Löfung bes Problems, die an und für fich nicht zweckmäßig fei, feien auf minbeftens 4000 000 M. veranschlagt. Der Staat made bemnach auch vom rein finanziellen Stanb puntte aus ein gutes Geschäft, wenn er mittelst bes ber Stabt in Aussicht gestellten Zuschusses von 21/2 Millionen ber Berpflich tung einer Berlegung ober Umgestaltung owie der Unterhaltung bes Magauer hafens für immer enthoben fei und babei gleichzeitig ben Anspruch der Stadt auf Entschädigung wegen Ginftellung bes Guterverfehrs auf bem öftlichen Teil ber Maraubahn tilge.

Unrichtig fei, daß ber Karlsruher Safen nur bem 2 of a Iintereffe von Karlsruhe diene; er tomme vielmehr auch bem ausgebehnten Binterland biefer Stadt gu, insbe-

sondere Durlach und Pforzheim, sowie dem zwischenliegenden Ge-biete, sodann auch dem Albthal mit Ettlingen, serner dem Murgthal sowie Baden und der Gegend bis auswärts

Intereffant war die Austunft bes Bertreters ber Großh. Gifenbahnverwaltung, daß die Einstellung des Güterverkehrs auf der öfilichen Hälfte der Maxaubahn nicht durch das militärische oder sonst ein allgemeines öffentliches Interesse geboten, sondern lediglich beshalb verfügt worden fei, um den Karlsruber Hauptbahnhof von Guterzügen frei zu halten und badurch ben Betrieb in diefem

Bahnhof zu vereinfachen und zu erleichtern. Das Risiko hinsichtlich des Baues und Betriebs des Karlsruher Hafens liege allein ber Stadt Karlsruhe ob. Der Staat habe nach bem vorgeschlagenen Bertrage lediglich für bie Unterhaltung des Fahrwaffers und deffen Freihaltung von Gis zu forgen. Dies fei bestimmt worden, weil es zwecknäßig fei, daß biefe gur Flufpolizei gehörigen Magnahmen in der Sand ber technischen Staatsbehörden verblieben. Die bamit verbundenen Roften murden fich nur auf wenige hundert Mart im Jahr belaufen.

Berichiedenes.

— Personalien. Der Großherzog von Medlenburg = Schwerin ist am Samstag Bormittag 9 Uhr in Schwerin einzgetroffen. — Aus Paris wird gemeldet, daß Jules Simon in den letzen Zügen liege. Gestern wurden ihm die Sterbsakramente gereicht, worauf er in einen schlafähnlichen Buftand verfiel.

Die Bertunft ber Maitafer. 3m "Berordnungs und Anzeigeblatt für ben Rreis Beppenheim" (Rr. 55) erläßt bas Großh. Kreisamt Heppenheim ein v. Grancy unterzeichnetes Aussichreiben über die Bertilgung der Maikafer. Der Schluß lautet: "Die Gr. Bürgermeistereien der Grenzmarkungen wollen ihr Augenmerk auch auf etwa aus den nicht heffisch en Bebietsteilen überfliegen be Maitafer richten und auch hierüber ju bem genannten Zeitpunkt berichten". Dazu bemerkt ber "Rlab-beradatich" : "Sollten wirklich die babifchen Maikafer fo frech sein, auf heffisches Gebiet überzutreten, so muffen sie von ben Bürgermeiftern bem herrn von Grancy einzeln vorgeführt werben. Wir fürchten allerbings, daß es ihnen dann nicht gut ergeht."

In Spanien find Bombenerplofionen wieder einmal auf ber Tagesordnung: Aus Mabrid, 7. Juni wird gemelbet: "Zwei Dynamitpatronen explodierten vor dem Hause bes Pfarrers in Orendain in der Rabe von San Sebajtian. Schaden ift bedeutend. Berfonen find nicht verlegt." Und aus Barcelona wird heute telegraphiert: "Geftern Abend explodierte im Augenblick des Eintritts einer Prozession in die Kirche Santa Maria eine Bombe. Sechs Personen wurden ge: totet, 30 verwundet. In der Stadt herricht eine große Panit."

Moskan, 7. Juni. Der Kaiser nahm heute Mittag bei herrlichstem Sonnenschein die Parade über etwa 50 000 Mann ab. Die Truppen waren auf dem Chodynskyselde aufgestellt. Die Tris bunen waren bicht besetzt. Auch die von den Truppen freigelaffenen Stellen bes Felbes waren vom Bublifum eingenommen. Die Barabe wurde von bem Großfürften Blabimir tommandiert. Rachbem bie geladenen Perfönlichkeiten eingetroffen waren, stieg der Kaiser am Petrowsky-Palais zu Pferde. Während die Großsursten und ausländischen Fürstlichkeiten zu Pferde solgten, nahmen die Kaiserin und Raiferin-Bitme, fowie die Großfürftinnen und Bringeffinnen in Galawagen Plat. Als der glänzende Zug sich dem Chodynskyfelde näherte, brachte das Publikum braufende Hochruse aus. Der Kaiser ritt, von dem glänzenden Gesolge begleitet, auf die Front der Truppen zu. Die Musikapellen begannen zu spielen, die Fah-nen und Standarten salutierten. Der Kaiser ritt die Front ab und begrüßte die Truppen. Die Kapellen intonierten die Nationalhymne, bie Truppen beautworteten ben Gruß bes Raifers mit bonnernben hurrarufen. Rach bem Abreiten ber Front nahm ber Raifer ben Parademarsch ab. Nach der Parade sand im Petrowsky-Palais ein Frühstück state. Nachmittags 2 Uhr wurden die Prinzen zum Abschied empfangen. Nachmittags 4 Uhr werden die Botschafter und Gesandten empfangen. Abends 7 Uhr sindet im Kreml-Palais ein Festmahl für die Bertreter der Moskauer und Petersburger Behörden statt.

Sandel und Berfehr.

* Dur lach, 6. Juni. Hafer a. —, n. 7.50, Gerste —, ½ Kilo Erbsen 18 Pf., Linsen 25, Bohnen 18 Pf., 900 Gr. Halbweißbrot 33 Pf., 1400 Gr. Schweinestert 33 Pf., ½ Kilo Ochsensleisch 70 Pf., Rindsseich 64 Pf., Schweinesteisch 60 Pf., Hammelsteisch 66 bis 00, Kalbsteisch 66, ½ Kilo Butter 105 Pf., 10 Gier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80, 50 Kilo n. Sen 2.60, Roggenftroh 2.50.

O Heilbronn, 5. Juni. Am 30. Juni und den folgenden Tagen wird hier der diesjährige Wollmarkt abgehalten. Zum erstenmal wird heuer das ganze zu Markt gebrachte Quantum vom 1. Juni bis 1. August gegen Feuersgefahr versichert. Die keinen Kosten der Versicherung sind vom Käuser und Verkäuser je zur Jüsste zu tragen.

Bern, 4. Juni. Die Direktion der Jura = Simplon vahn beantragt die Verteilung einer Dividende von 4½ % = 22,50 Frt. für die Prioritätsaktien und von 4 % = 8 Frt. für die Stammaktien. Der Verwaltungsrat tritt behufs Einberusung der Aktionärversammlung und Veststellung seiner Anträge, betr. die Dividendenverteilung, am 13. d. M. zu einer Sikung zusammen. ju einer Sitzung zufammen.

Drahtberichte.

Berlin, 8. Juni. Das vorgeftern vom Reichstage angenommene Börsengeset tritt am 1. Januar 1897 in Rraft. Die Bestimmungen über das Börsenregister treten mit dem 1. November 1896 in Birtfamteit, die Borfchriften über Bulaffung von Aftien, eines zur Aftien- ober Kommanbitgefellschaft umgegewandelten Unternehmens, von Anteilscheinen oder Obligationen ausländischer Erwerbsgesellschaften mit dem 1. Juli 1896. Der Abschluß der börsenmäßigen Termingeschäfte ist nur bis zum 1. Januar 1897 gestattet, mit der Maßgabe, daß die bis zu diesem Tage abgeschlossenen Geschäfte auch bis dahin abgewickelt

Rom, 8. Juni. Geftern fand Stichwahl zwischen De Felice und Dbescalchi ftatt, wobei erfterer mit 568 Stimmen zum Abgeordneten für ben Bahlforper Rom gewählt wurde. Paris, 8. Juni. Die Gerüchte, daß die Minister Barthou

und Cochern von ihren Posten zurückzutreten beabsichtigen, werden formell für unbegründet ertlärt. Gothenburg, 8. Juni. Die Mitglieber ber Und ree'fchen Rord polexpedition fegelten gestern Bormittag 10 Uhr an Bord des Dampfers "Birgo" nach Spigbergen ab. Gine große

Bolfsmenge begrußte begeiftert die Abreifenden. London, 8. Juni. Das "Reuter'fche Bureau" melbet aus

Atascheh: Die subanefischen und ägyptischen Truppen griffen nach einem Marsche, welcher die ganze Nacht hindurch gedauert hatte, die Derwische gestern 5 Uhr bei Firket (Ferkeh) an und zerftreuten fie vollständig. Die Derwische erlitten empfind. liche Berlufte. Die Berlufte auf englischer Seite find unbedeutend.

London, 8. Juni. Rach einer aus Rairo bem Rriegsministerium zugegangenen amtlichen Depeiche über bas Gefecht bei Firteh überraschte Ritchener-Bascha bie Derwische früh bei Tagesanbruch und ichlug diejelben trot heftigen Biberftandes und hartnädigster Berteidigung ihrer Stellung auf dem Hugel und in ben Dörfern vollständig. Die Ravallerie ichnitt den Derwischen den Rüdzug ab. Die Engländer eroberten das Lager ber Derwische mit Rameelen, Pferden, Maultieren und Borraten. Es ift fein Offizier oder Soldat auf englischer Seite verwundet worden.

Affaicheh, 8. Juni. Die Derwische verloren in ber Schlacht bei Firteh gegen 1000 Mann, barunter ihren Führer, ben Emir Hamuda. Der ägyptische Berluft betrug 20 Tote und 80 Bermundete. Sunderte von Dermifchen wurden gefangen ge-

Athen, 8. Juni. Der Angriff auf den ruffisch en Ronful in Kanea ist sehr ernsthaft. Der Konsul wurde von Benghasi-Milizen, die den Wagen überfielen, verwundet. Der Ueberfallene verdankt feine Rettung einigen gur Silfe eilenden

Chriften. Ronftantinopel, 8. Juni. In ber Aubieng, welche ber frangofifche Botichafter Cambon vorgeftern beim Gultan hatte, wiederholte er feine bereits früher gemochten Ratschläge über Rreta. Die nach Rreta entfandten Berftartungen find nunmehr bis auf 2 Bataillone bort eingetroffen, fo bag die gegenwärtige Befatung ber Infel 32 Bataillone beträgt, eine Starte, welche auch für ben Fall genügen burfte, daß ber Aufftand größere Dimensionen annehmen follte.

Berantwortlicher Redatteur: Otto Reuß, verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer, beibe in Karlsruhe.

Ronturberöffnungen.

Beinrich Forstmener, Bijouteriefabrifant in Pforzheim. Gröffnungstermin 3. Juni. Anmeldefristablauf 1. Juli. Brüfungstermin 16. Juli. — Xaver Stempfel, Raufmann in Markdorf, Amisgericht Ueberlingen. 2. Juni, 23. Juni, 1. Juli.

Warnung vor Salicuffäure-Mundwasser. Während in der ganzen österreich-ungarischen Monarchie der Verkauf von Salicussäure-Mundwässern längst auf's strengte verboten ist, werden in Deutschland diese unheilvollen Praparate noch immer unbehindert verkauft. Neuerbings hat ber befannte Gerichtschemiker Dr. Defelmann bie enorme Schädlichkeit der Salicysfaure-Mundwässer wiederum erakt bewiesen. Dieser Forscher stellte sest, daß eine lotägige, allerdings ununterbrochene Einwirkung von Salicysfäure-Mundwasser auf Jahnschnitte genügte, um Gewichtsverluste dis zu 40 Proz. (!) der Zahnsubstanz zuzufügen. Angesichts solcher Thatsachen kann das Publikum nicht eindringlich genug deligis bridet Zinkalen kann der der gewarnt werben, salicysfäurehaltige Präparate zur Reinigung des Mundes zu benutzen. Der obengenannte Forscher betrachtet wie verschiedene andere (Heure, Paichtis, Messian, Eanser u. a.) das vielgenannte Odol als das einzige absolut unschädliche aller bekannten



Rarlsruhe, 28. Mai. Wilh. Karl Guido, B. Wilh. Dornberger, Friseur.

— 29, Mai. Ludia Luise Helene, B. Aug. Baah, Stadttaglöhner.

— 1. Juni. Josef Wilh., B. Jos. Wilh. Difreuter, Shuhmann;
Arthur, B. Aug. Lauer, Schreiner.

B. Abam Deftering, Bostbureauassistent; Eugen Friedr., B. Friedr. Reber, Wirt; Frieda Eugenie, B. Bernhard Merk, Architekt. — 4. Juni. Johanna, B. David Homburger, Kaufmann; Alma Lydia, B. Will. Lurd, Restaurateur; Bertha, B. Philipp Bahr, Taglöhner;

Emma Frieda, B. Gottlob Greiner, Cementeur. Karlsruhe, 1. Juni. Albert, B. Karl Zimmermann, Schlosser; Marie, B. Heinrich Moll, Borzellanbändler; Leopold Hermann, B. Friedrich Abam Steininger, Mechanifer. — S. Juni. Karl Alfred, B. + Karl Alein, Maschinenschlosser; Frieda Karolina, B. With. Anobloch, Bauführer; Hermann, B. Heinrich Bauser, Bildhauer; Paula Frieda, B. Lorenz Karle, Dekonomieverwalter. — 4. Juni. Emil Dito, B. Emil Walter, Schriftseher. — 5. Juni. Emma, B. With. Tritsch,

Chefdliegungen. Karlsruhe, 7. Juni. Gregor Baber von Diftelhaufen, Schloffer hier, mit Emma Leible von Appenweier; Frig Tubach von Mannheim, Schreinermeister hier, mit Lilly Bagner von Wiesbaben; Bendelin Lachenmeier von Illingen, Rorbflechter hier, mit Regula Gaget Bive. von Illingen; Moisius Kriege von Bilsingen, Schlosser hier, mit Christiane Karcher von Ittersbach; Wilhelm Kirschner von hier, Sattler, mit Sosie Zeil von Durbach; Friedrich Zimmermann von Grüningen, Bierbrauer hier, mit Bilhelmine Haberstroh von Trischer berg; Wilhelm Knobloch von hier, Blechner, mit Rosalie Schoch von hier; Wilhelm Bomplun von Stettin, Redakteur hier, mit Milhelmine Boigt von Berlin; Albert Baumgartner von Reuthart, Taglöhner hier, mit Karoline Hägele von Oberndorf; Georg Kolbus von Schlierbach, Schreiner hier, mit Angelisch Blume von Beiertheim; Philipp Bansa von Urloffen, Tagl. hier, mit Fosesine Reifch von Pfort.

Karlsruhe, 3. Juni. Beibrecht Graf Rücht von Collenberg, Kais. Königl. Desterreich. Kämmerer und Oberstlieutenant a. D. 50 J.; Frieda, B. Johann Knobloch, Schieferdecker, 2 M. 22 T. — 4. Juni. Mosa, B. Wills. Ganter, Schreiner, 1 J. 2 M. 8 T.; Konrad Spuler, praft.

Arzt, Chemann, 66 3. Rarlsruhe, 4. Juni. Baula, B. Josef Dantes, Fabrifarbeiter, 1 M. 24 T. Maristuhe, 4. Juni. Paulu, S. Jose Duntes, Fabritarbeiter, I M. 24 T.

— 5. Juni. Henriette Hollenstein, Privatiere, 79 F.: Clisabeth Niedermayer, Dienstmanns Gattin, 56 J.: Christine Becker, Dieners Gattin, 54 J.: Theresie Hassinger, Schlossers Gattin, 35 J.

Ettlingen, 4. Juni. Karl Roos, Inh. der Firma G. Williard.

Durlach, 2. Juni. Friedrich Kühnse, Maurer.

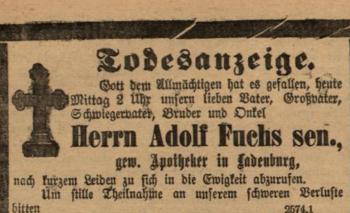
3. Juni. Karoline

Reng.
Schopfheim, 5. Juni. Emma Schent, geb. Schmidt, 21 J.
Wertheim, 3. Juni. Weinreich, Christoph, 60 J.
Oberfirch, 3, Juni. Geldreich, Anna, 25 J.
Oberfirch, 8, Juni. Oberfirch, 3, Juni. Gelbreich, Anna, 25 J.
Offenburg, 4. Juni. Babette Schick geb. Käfer, 28 J. — 5. Juni. Heirrich Gießler, Bosthilfsbote, 26 J.
Frickingen, 4. Juni. Jgnaz Bechtold, 72 J.
Billasingen, 4. Juni. Katharina Noth geb. Frick, 29 J.
Griesbach, 4. Juni. Georg Kimmig, 52 J.
Sundheim, 5. Juni. Johann Balther.
Baldshut, 5. Juni. Josefine Kirchberg geb Emig, 58 J.
Attenthal, 5. Juni. Josefine Kirchberg geb Emig, 58 J.
Geibelberg, 8. Juni. Griesband, Bürgermeister.
Hittenthal, 5. Juni. Gressine Facobion geb. Wolff, 69 J. — 4. Juni.
Julius Beil, 59 J.; Dr. Frank-Marperger.

Perfälschte Seide!

Man verbrenne ein Müsterden schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen wist, und die etwaige Berkälschung tritt sosort zu Lage: Schte, rein gesärbte Seide fräuselt sosort zusams men, verlöscht bald und hinterläßt wenig Aiche von ganz hellsbräunlicher Farbe. — Berkälsche Seide die leicht specius wird und dricht dennt langfam sort (namentlich glimmen die "Schußidden" weiter, wenn sehr mit Fardstoff erichwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Aiche, die sich im Gegenlatz zur echten Seide nicht koduselt, sondern krimmt. Zerdrückt man die Asche Seiden Seide, so perkäubt sie, die der versessällschen nicht. Die Seiden-Fabrilen von G. Menneberg (R. u. R. hoff.). Zürich verfenben gem Bufter von ihren echten Seibenstoffen an Jebermann und liefern eine gelne Roben und gange Stude portos u. fieuerfrei ins Saus.

125,-.1



Die tieftrauernd Sinterbliebenen. Labenburg, Schriesheim, Freiburg, 4. Juni 1896.

Todesanzeige. Theilnehmenben Freunden und Befannten geben dir hiermit die Trauernachricht, baß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Fran Karl Michael, Wittwe,

Elisabeth, geb. Bachert, in ihrem 72. Lebensjahre beute fruh fanft entichlafen ift. Um ftille Theilnahme bitten :

Ratharina Bornhäuser, geb. Michael. Elisabeth Piessler, geb. Michael. Friedrich Michael, Gutebesiter. Anna Ratz, geb. Michael. Carl Piessler, Fabrifant. Lina Michael, geb. Häffner. Friedrich Ratz, Stationsverwalter.

Die trauernden Sinterbliebenen

Größingen, ben 7. Juni 1896. Die Beerbigung finbet Dienstag ben 9. Juni, Rachmittags balb 4 Uhr in Grobingen ftatt.

Todes:Anzeige. Statt jeder besonderen Anzeige. Tieferschüttert machen wir Frennben und Befannten Mittheilung, daß unfer liebes Rind,

Else, heute fruh im Alter von 16 Jahren nach furger Rrantheit fanft verschieden ift.

Um ftille Theilnahme bitten:

Bezirksthierarzt Kohlhepp und Frau. Rarleruhe, ben 7. Juni 1896.

Die Beerbigung findet Dienstags um 11 Uhr bon der Friedhoftapelle ans ftatt.

Statt jeder besonderen Anzeige. Freunden und Befannten theile ich mit, Hermann Daeublin.

Sunfmaler in Münden,

in Folge eines Lungenleidens heute Abend 6 Uhr ia Rarleruhe fanft entschlafen ift. Die Beerdigung findet Dienstag ben 9 Juni, Bor-mittags 11 Uhr von ber Friedhoffapelle in Rarlsruhe

2577 Im Ramen ber Familie:

Reinau. Großh. Mafchineninfpector. Mannheim, ben 6. Juni 1896.

Todesanzeige. Unterfertigter C. C. erfüllt hiermit die trautige Pflicht s. l. A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 6. Juni zu Karlstube erfolgten Ableben seines lieben A. H. und Ehrenmitgliedes

Hermann Daenblin geziemend in Kenntnig gu-fegen. Der C. C. ber Sagonia gu Rarlernhe

Die feierliche Beerbigung finbet Dienstag ben 9. Juni, Morgens 11 Uhr, von der hiefigen Friedhoffapelle aus ftatt.

vorzügliche Qualität, aus den beften Apfelsorten felbst getel-tert, liefert in Faffern von 20 Etr. an die Apfelweinkelteret von

Carl Frantzmann, Durlach, Baden.

Faffer leihweife. Preife billigft. Für Karlerube und Umgebung

Vanderer-Fahrräder von Winklhofer & Jaenike in Chemuitz-Schönau. Hauptdépôt in Karlsruhe: Hermann Oertel,

Letzterfundene und beste Schnellschreib-Maschine. . franco,

Einzige Maschine mit sichtbarer Schrift und ohne Farbband.

An Leistungsfähigkeit den theuersten Systemen ebenbürtig, an vielseitigen Vorzügen allen überlegen. Prämitrt Chicago 1898.

Zum Beweise der Ueberlegenheit unserer Maschine senden wir dieselbe bei Aufgabe von Referenzen auf STage zur Probe. Groyen & Richtmann,

Solingen. 2387.6.4

Alleinvertreter für Karlsruhe gesucht, welcher den Vertrieb für eigene Rechnung übernehmen würde.

ineral-Bad Berg in Württemberg.

Eisenbahnstation STUTTGART oder CANNSTATT.

Kohlensäurereiche, eignhaltige Kohjatquelle, Sprübele und Infelquelle Besonders wirksam gegen sauschlichen gegen stellengen der Arauenkrankhalten und Nerhrenteilnen. Berdauungs und Unterleibsorgane, Handereinschlichen der Kespirations. Berdauungs und Unterleibsorgane, Handereinschlichen Führer und medicinischer Arauenkrankbalten und Erbrenteilnen. Mittereten der Anderen und Gelons? Eigenes Gurfotel ist der Kespirations und Galons? Badeärzte Dr. Wildermuts und Dr. Herbregen. Innitirirer Broßect mentgeliste Leuze & Hofmann, Besiger des Teurs'schen Mineralbades (Inselbades) bei der neuen Redautschlieben Den Redautschliebe

2775.1 Für die sahllosen herzlichen Beweise von Anerkennung und Theisenahme, welche mir bei weinem Abschebe zu Theis geworden sind, möchte ich auch auf diesem Wege weinen tiefgesühlten und unauslöschlichen Dank aushprechen. Alle Kreise der Einwohnerschaft von Karlsruhe haben mir die Gesühlte, welche sie sien nich begen, in solch undeschreiblicher Weise kundgegeben, daß mir die Trennung dadurch ihur noch schwerer gennacht worden ist. Ich siehe diesen Meußerungen von Liebe und Zuweigung ganz beschätt gegenüber und kann als schwache Erwiederung nur die Versicherung geben, daß ich, do lange ich lebe, mit innigstem Danke und berzlicher Freundschaft an Karlsruhe, an welches mich obendrein noch der Gedanke sessellt, daß es die Gedurtsstätte meiner Kinder ist, zurüchenken werde.

Ich will allen Betheiligten einzeln mündlich ober schriftlich zu danken versinchen. Bei der Besörderung der Blamen und Kränze in meine Wohnung sind iedoch einige Ramenangaben verloren gegangen. Auch kenne ihn nicht alle die treundlichen Führer und Begleiter meiner Heumfahrt. Die Undekannten ditte ich daher dringend, mit dieser öffentlichen Dankesäußerung gütigst fürlieb nehmen zu wollen.

gu wollen. Und nun noch Allen ein hergliches Lebewohl!

Luise Reuss.



Gottfried Drollinger, Agent in Karlsruhe; Friedr. Barié, Kaufmann in Durlach; J. A. Flact, Agent in

THE HEEDITALIUMS SEIL STEEN TEST STEEN TEST STEEN TO THE STEEN TO THE STEEN Instro und Decorations. HAR PROPERTY OF A PROPERTY OF THE PROPERTY OF

Selzerbrunnen Grosskarben Hessen

Laurenze & Co., Hoslieferanten. - 11 Medaillen u. Diplome. Natürlich kohlensaures Mineral wasser

Bestes Heil- and Tafelwasser Seit Jahren ärztlich erprobt gegen Katarrhe der Luftwege, des Unterleibes — Grippe — Influenza;

privat wie in Kliniken und staatlichen Landes-Kranken- und Irren-1736,20.9

Unübertroffen an Güte, Wohlge-und Erfrischung pur wie in Vermischung mit Wein (Schorle morle), Sect, Cognac, Milch und Fruchtsäften.

Haupt-Niederlare: Dr. Kar & Finner, Karlsruhe. Lieferung in Originalkrügen und Flaschen. Coulante Bedingungen.

L. Hack,

Pianofortehandlung,

Karlsruhe, im Grünen Hof (neben dem Sauptbahnhof), 2 Treppen hoch, empfiehlt

Pianinos aus den bemährteften Fabrifen, bon 400 Dt. an, neue und

gespielte, in schönster Auswahl. Eigene Reparatur-Berfftatte, Stimmen, Bahlunge. erleichterungen, Gintaufch gespielter Rlaviere. Reine Spefen für Ladenmiethe, Buchhalter, Gefchafte. führer 2c., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.

u. chron. Leiden fanden oft auch da, wo Kneippu, andere Kuren versagten. Hilfe durch Dr. Borcherdt's Bäder in Auerbach a./d. hess. Bergstr.
Specifisch wirksam bei Zwangsgedanken, Angst,
Schlaslosigk., Herzerregung, Asthma, Schwächezust., Magenverstimmung,
langir. Darmträgheit, Rheuma, Blutarmut etc. Ausführl. Broschüre üb.
Eigenart u. Erfolge gratis

Drud und Berlag von Otto Reuß, hirschftrage Rr. 9 in Rarlerube.

Großh. Bad. Staats= Eisenbahnen.

Bauarbeitenvergebung.
Bur Derftellung eines Aufnahms gebaudes und eines Abtrittgebaudes auf ber neu zu errichtenben Haltefielle Den Sbach (zwischen Renden u. Adern) follen nachgenannte Arbeiten im öffent-lichen Berbingungswege vergeben werden: 2550.22 im Betrag von

IX. Tüncherarbeit . 291 M. Blane, Bedingungen und Berdingungsanichläge können auf diesseltigen Belchäftszimmer an Wochentagen einseleben werden, woselbt auch die Angebolssonmilare an die Bewerber verschiedet werden.

bfolgt werben! Die Angebote find verichloffen, porto verschen bis langsens Dienstag den 16. d. Bormittags 1/211 Uhr, bei dem Unterzeisneten einzureichen.

Buschaffris 4 Wochen.
Offenburg, den 2. Juni 1896.

Großh. Bahnbauinspettor I.

Eisenlieferung.

Für Reparatur ber Rothenthurmbrude Gutach bedürfen mir T Trager D. N. Brof. Nr. 38, 6 Ctud

je 9,3 m lang,

T Träger D. N. Prof. Nr. 20, 4 Stück je 0,85 m lang.
Angebote jür ireie Lieferung einschließlich Montiren und fertiges Aufftellen nebst Befestigen der Träger, auf Einbeitspreise pro 100 kg genellt, sind die Samstag den 20. Juni, Morgens 10 Ubr geschlossen, vorlokei mit der Aufschrift "Ciensteferung" bei und einzureichen, woselbst die Sabin die Bedingungen eingeleben werden können. 2537.2.2

gefeben werten fonnen. 2537.2.2 Offenburg, ben 3. Juni 1896. Grogh. Baffer- und Strafenbau-Infpettion.

Koke-Verkauf. 2570 2.1 Ein Theil unseres Kofeersgeugnisses, welches sich in der Zeit vom 1. Juli d. Is. dis 36. April f. Js. ergibt, soll vergeben werden. Bedingungen sind bei uns erhältlich.
Schristliche Angebote mitder Ausschrift:

wollen bis fpateftens

Dienetag den 16. b. Dite. eingereicht werben. Karisruhe, ben 8. Juni 1896. Städt. Gaß- u. Wasserwerke

RarlBruhe. Die am 1. Juli 1896 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. Juni a. cr. ab in Berlin an unserer Casse und auswärts bei pei den bekannten Pfandbrief-Ver raufsstellen eingelöst. 2573.1 Deutsche Grundschuld-Bank.



JACOB DROUVEN & Cº COBLENZ

Ist zu haben in Karlsruhe bei: Gastwirth C. Blinzig "König von Württemberg", L. Butz "Eintracht", J.Estelmann "Bratwurstglöckle", Rest. Wilh. Hensel "Deutscher Hof", H. Herth "Rothes Haus", J. Iffland "Erbprinzen" Weinhdlr. C. Jessen, Hötelier Jean Koch "Karpfen", Hoflief. L. Lauer, Hofcond. Gg. Ochler, Restr. Th. Wagner "Stadtgarten", A. Weiss "Merkur"; in Durlach bei: Restr. A. Gerstenäcker "Lamm", Wwe. Goldschmidt "Alt. Fritz", C. Kleiber "Brauerei Heuss", U. Schurhammer "Grün. Hof", Gastw. Schwander "Zum Bahnhof" u. Bahnhofrestr. C. Weiss "Amalienbad".

Pianino

mit grossartigem Ton und seh solid gebaut, ist Sehr billig abzugeben bei 2474.7.2 L. Hack,

Karlsruhe, Rüppurrerstrasse 2, 2 Treppen.

Gebr. Leichtlin Karlsruhe

Papiergrosshandlung

Canzlei-& Kontor-Bedürfnisse Zeichnen- & Mal-Utensilien Beste Qualitäten - Biffigste Preise Stets Neuheiten. 1931.50.

Schmiedelserne Weinflaschen-Schränke



zu 100 Fl. 11.— M. 112 cm 58 cm 56 cm "" 150 " 14.75 " 165 " 58 " 56 " " 200 " 17.— " 112 " 114 " 56 " " 800 " 23.50 " 165 " 114 " 56 " " 400 " 81.— " 217 " 114 " 56 "

Otto Büttner. Karlsruhe, 2070. Kaiserstrasse 158,

Ecke Douglasstrasse. Altberühmt und von absoluter Reinheit ist der a Kohlensäure reiche natürliche Sauer-Teinacher Hirschquelle.

Sehr appetitanregend. Tafel-u. Erfrischungs-Getränk

I. Ranges Depot bei Herrn Louis Oeder in Karlsruhe. 1781

2476.3.3 Eine bei ber Eigarrenen gros & detail Kunbichaft aut
eingeführte Firma mit Sit in Mürnberg lucht die Gener 41-Bertretang einer Rigarrensabrit in
der Preislige von M. 17.— bis
M. 30.— für aant Bayern. Gest.
Offerten sub U. 569 an haafenpein & Bogler, A.-G., Nürnberg, erbeten.

Bertreter gesucht! Greizer Haus sucht tücktigen, bei Detaillisten gut eingessührten Bertreter gegen Brovision u. event. Spesenaniseil, Difert. erbeten an Rudolf Mosse, Leibzig, unter B. 3295. 2582.2.1

Annellung als Correspondent oder

Buchhalter. fucht ein gelernter Kanfmann mit lan jährigen Erfahrungen im Ins und Anstande. Suchender it sangidbrigen Erjantma.

a mid Aassande. Suchender eicht u b schreibt fliegend Franbillich und Englisch und in befabigt
m selbinkandiger Arbeit. Sübjeutschland oder Stadt am Rhein
bevorzugt. Dir rt. unter. Nr. 61227b
au haafenste n & Bogler, A.-G.,
an haufenste in & 2529.3.2

Rommis-Gejud.

In einem Sut- und Gerrenartitele Geschäft en gros u. en detail in für einen jüngeren, der Lehre entlassener Rommis dauernde Stelle zu besetzen. Branchefenntnis nicht erforderlich. Koft und Wohnung im Hause. Offerten an die Erpedition b. Bl. erbeten unter Mr. 2526.3.3

Bertäufer gejucht.
3d fuche gum fofortigen Eintritt ein meranchefundigen jungen Mann ale Ber-

Freiburg i. Baden. Georg Noll, Bertzeughandtung.

Gesucht ju fofortigem Gintritt in eine tinderlose beutiche Familie in Zürich : eine perfette

Röchin ind ein tuchtiges

Stubenmäden mit gufen Bengniffen über langere Dienstzeit bei befferen Berrichaften. Lohn nach llebereinkunft. Reifeentichabigung. Offerten unter Chiffre J. 3034 an

Rudolf Mosse, Zürich. Holz-Bildhauer-Gesuch.

2 tudt. Ornamentiter auf febr fcone Secingen, Sobenjollern.

In einer größeren, seinen Konditorel am Rhein kaun ein 2518.3.8 **Lehrling**eintreten. Offerten unter N. 5290 an Rudolf Wosse, Frankfurt a. M.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK